Der Deutsche Correspondent.

Freitag, den 18. Februar 1898.

Unterhaltungs-Wegweiser.

„Ford's Opernhaus." — Diese Woche jeden Abend und Mittwoch und Samstag Matineen: "The Hoosier Doctor."

„Nixon und Zimmerman's „Musik-Akademie."—Jeden Abend, Mittwoch und Samstag Matinee: "My Friend from India."

„Hollidaystraßen Theater."—Diese Woche jeden Abend und Montag, Mittwoch und Samstag Matineen: "In Old Kentucky."

„Lyceum-Theater." — Diese Woche jeden Abend und Mittwoch und Samstag Matinee: "Men and Women."

„Auditorium Musikhalle."—Diese Woche jeden Nachmittag und Abend: "A Boy Wanted."

„Thalia-Männerchor."—Montag, den 21. Februar, großer Maskenball in Schlegel's „Orchestrion-Halle."

„Harmonie."—Dienstag, den 22. Febr., großer Maskenball in der „Musik-Halle."

Wichtig für Anzeigende.

In Maryland erscheint außer dem „Deutschen Correspondenten" keine einzige deutsche Zeitung, welche eine Druck-Presse besitzt, die im Stande ist, die Auflage des „Deutschen Correspondenten" in weniger, als

fünf Stunden

zu drucken. Die Presse des „Correspondenten" kann die Auflage irgend einer anderen täglichen deutschen Zeitung in Maryland in

fünf Minuten

drucken, falzen und abzählen.

IMPORTANT TO ADVERTISERS.

There is no German paper in Maryland, excepting the German Correspondent, that has sufficient press capacity to print the usual edition of Der Deutsche Correspondent in less than FIVE HOURS.

The press of the "Correspondent" will print fold and count the entire edition of any other daily German paper in Maryland in FIVE MINUTES.

Briefbeförderung nach dem Auslande.

Die ausländische Post für die mit dem 19. Februar 1898 endende Woche schließt im hiesigen Postamte (in allen Fällen pünktlich), wie folgt:

Freitag, 18. — 7 Uhr Abends, für Australien, Neu-Seeland, Fiji, Samoa und Hawaii, per Dampfer von San Franzisco. 9 Uhr Abends, für Frankreich, Süd-Europa, Egypten und Britisch-Indien, per Dampfer „La Normandie," via Havre (Briefe für andere Theile von Europa müssen bezeichnet sein „per La Normandie"). 11 Uhr Nachts, für Europa, per Dampfer „Etruria," via Queenstown. 12 Uhr Nachts, für Nassau, N. P., per Dampfer von Miami, Fla.; für Neufundland, per Dampfer „Corean," von Philadelphia, Pa.; für Bermuda, per Dampfer „Trinidad"; für Fortune Island, Jamaika und Carthagena, per Dampfer „Alleghany;" für Port au Prince, Petit Goare und Savanilla, per Dampfer „Andes;" für Hayti, per Dampfer „Prins Maurits;" für Brasilien, per Dampfer „Galileo," via Pernambuco und Rio Janeiro (Briefe für die La Plata-Länder und Nord-Brasilien müssen bezeichnet sein „per Galileo"); für Nassau, N. P., und Santiago de Cuba, per Dampfer „Saratoga."

Die Post für Cuba, via Tampa, Fla., schließt hier täglich um 1.50 Nachmittags; für Neufundland und Miquelon, via Boston und Halifax, täglich um 4 Uhr Nachmittags.

S. Davies Warfield, Postmeister.

Flüchtiges Liebespärchen getrennt.

Die Pfade der Liebe sind oft sehr dornig. — Eine verhinderte Trauung. — Der Herr Papa kommt heute.

Frl. Mary Fitzhugh, die 17-jährige Tochter des Pastors Fitzhugh aus Denton, Md., mußte die Nacht von gestern auf heute, anstatt glücklich mit ihrem Liebhaber zusammen zu sein, in dem oberen Zimmer der mittleren Polizeistation zubringen. Frl. Fitzhugh war gestern mit Wm. F. Padgett aus Sanoville, Florida, einem nett und freundlich aussehenden jungen Manne, den sie vor einiger Zeit während ihres Aufenthalts in Florida kennen gelernt haben soll, auf dem Dampfer „Queen Anne" aus Denton eingetroffen, wurde aber auf telegraphisches Ersuchen ihres Vaters von den Geheimpolizisten Hall und Pohler verhaftet und in Begleitung des Hrn. Wm. T. Padgett und eines anderen Herren, welcher anscheinend die Rolle des Beschützers spielte, nach dem Büreau des Polizei-Marschalls eskortirt. Hr. Padgett, gegen den keine Anklage vorlag, begleitete das junge Mädchen nach der mittleren Polizeistation und nahm daselbst rührenden Abschied von ihm. Wie es verlautet, soll Padgett bereits eine Heiraths-Licenz besitzen und beabsichtigt haben, Frl. Fitzhugh noch gestern Abend zu heirathen. Der gestrenge Vater, der telegraphisch von der Festnahme seiner Tochter in Kenntniß gesetzt wurde, wird heute Vormittag in Baltimore erwartet, und der junge Padgett wird sich jedenfalls auch bei der Conferenz zwischen Vater und Tochter einstellen, da er sich eingehend darnach erkundigte, wann er seine Braut heute Vormittag im Büreau des Marschalls sprechen könnte.

Hr. Padgett soll, wie der Begleiter des Liebespaares angab, ein höchst achtbarer junger Mann sein, und Frl. Fitzhugh schien die Episode ziemlich leicht zu nehmen, denn ein Lächeln glitt über ihre hübschen Züge, als sie, von dem Schließer begleitet, die Treppe zum oberen Stockwerke der mittleren Polizeistation empor stieg.

Einbrecher-Kleeblatt.

Ein anscheinend guter Fang der Polizei. — Die gestohlenen Gegenstände aufgefunden.

Drei junge Männer, welche ihre Namen als Harry White, Harry Briscoe und Charles A. Welling angaben, wurden gestern von den Geheimpolizisten Brennan, Hogan, Pohler und Pumphrey in der mittleren Polizeistation eingeliefert und vom Polizeirichter Wamsley bis zu einem weiteren Verhör am 18. Februar festgehalten. Das dreiblättrige Kleeblatt ist verdächtig, eine Reihe Einbrüche bewerkstelligt zu haben, und zwar am 23. Januar im Hause des Hrn. L. S. Richards, Nr. 906, Ost-Biddle-Straße, Schmucksachen im Werthe von $165; am 27. Januar im Hause des Hrn. Robert Eliot, Nr. 217, Ost-North-Avenue, Kleidungsstücke im Werthe von $30; am 29. Dezember im Hause des Hrn. Joseph Sessions, Nr. 202, Warren-Avenue, Werthsachen im Betrage von $150; am 9. Dezember im Hause des Hrn. Albert E. Emerich, Nr. 2419, West-North-Avenue, Juwelen im Werthe von $161.

Ein großer Theil des Eigenthums wurde von den Geheimpolizisten in verschiedenen Schlupfwinkeln aufgefunden.

Erfolgreicher Einbruch. Hr. Irwin D. Baxter, Nr. 1119, Linden-Avenue, wohnhaft, meldete gestern der Polizei, daß Diebe die Abwesenheit seiner Familie vorgestern Abend benutzten, um die Vorderthüre des Hauses einzubrechen und das ganze Haus nach Werthsachen zu durchsuchen. Die Arbeit der Einbrecher wurde belohnt, denn es gelang ihnen, Schmucksachen im Werthe von $500, $50 in baarem Gelde und $48 in Columbia-Halb-Dollarstücken zu erbeuten.

Aus der Staats-Hauptstadt.

Reorganisation der Polizei-Behörde unmöglich. —Geld für die Staats-Einwanderungs-Behörde nöthig. — Grocerie- und Marktleute in der Staats-Hauptstadt. — Kampf gegen Departements-Läden. — Die Neugruppirungs-Bill angenommen. — Die Sheppard-Asyl-Bill in Gefahr. — Alles soll licentirt werden.

(Spezial-Depesche des „Deutschen Correspondenten.")

Annapolis, 17. Februar. — Die Bill für eine Reorganisation der Polizeibehörde in Baltimore leidet an der Schwindsucht, d. h. die Zahl der Republikaner, welche eine solche Bill befürwortet, wird alltäglich kleiner, und zu den opponirenden Malster-Leuten der Stadt haben sich auch noch eine Anzahl Freunde des Congreß-mitgliedes S. E. Mudd gesellt. Letzterer war gestern Abend in geheimer Mission hier, reiste aber wieder ab, bevor die Mehrzahl überhaupt erfuhr, daß er hier war. Die Befürworter der Bill hegten die Hoffnung, daß die Demokraten den Plan der Cowen-Warfield-Lowndes-Combination unterstützen würden, wenn ihnen ein Stück der Beute gereicht würde. Unter den Demokraten hat sich aber seit dem Caucus eine ganz andere Stimmung geoffenbart, und wenn die republikanische Mehrheit sich nicht in den nächsten Tagen entschließt, Hrn. F. C. Wachter als Polizei-Commissär zu wählen, dann kann sich der Fall ereignen, daß die Demokraten mit Hülfe der Malster-Leute den Republikanern einen Polizei-Commissär wählen. Denn auch im Senat sind die Republikaner über die Reorganisations-Bill getheilter Ansicht. Im Interesse guter Gesetzgebung würde es liegen, diese leidige Frage so schnell, wie möglich, zu erledigen. Die Arbeiten häufen sich an, und Sprecher Schäfer hat angekündigt, daß schon nächste Woche Abendsitzungen beginnen müssen. Der Senat will sogar an Washington's Geburtstag in Sitzung bleiben.

Grocerie- und Marktleute in den Gesetzgebungshallen.

Vor der städtischen Delegation unter Vorsitz des Hrn. Phil. H. Lenderking erschien heute früh eine starke Delegation des „Grocerie-Händler-Vereins" und des „Gegenseitigen Marktleute-Schutzvereins" und argumentirte zu Gunsten der Bills, welche den Fleischverkauf in Läden mit anderen Waaren verbietet und welche vorschreibt, daß jeder Straßen-„Araber" eine Licenz von $25 lösen muß. Hr. Emil Budnitz war der erste Redner vor dem Comite und erläuterte, welche Vortheile der Stadtkasse, den Marktleuten und den Grocerieleuten durch Annahme der Vorlagen erwachsen würden. Hr. John B. Keplinger, der Anwalt des „Groceristen-Vereins," betonte, daß die Grocerieleute Willens seien, eine weitere Licenzgebühr zu bezahlen, wenn man ihnen die „Straßen-Araber" damit vom Halse halten könnte. Hr. Lenderking gab den Delegationen nach der Sitzung noch mehr Gelegenheit, sich voll auszusprechen.

Unter den Anwesenden befanden sich die HH. Rich. Walters, Chas. Brown, W. Pater, Wm. Hohnberger, Wm. Messerschmidt, Geo. Long, J. Smith, John Young, W. Preston, Chas. S. Keen, Geo. Wannewitch, Jas. W. Everett, Thos. Pollard, W. Schulz, C. Schäfer, Wm. Wickham, J. A. Webb, Chas. Schultz, John J. Tibbels, Chs. Zimmermann, M. B. Driscoll, Phil. Leydecker, John G. Leydecker, F. W. Krantz, Leopold Pfefferkorn, C. Bertram, H. Penniman, Ed. C. Wollmann, John Blocher, O. B. Smith, Wm. P. Pfetzing, J. H. Relleker und Emil Budnitz und John B. Keplinger als Anwälte.

Die Bill in Gefahr.

Das Comite für Judizialwesen reichte heute einen günstigen Bericht über die Bill ein, den Namen des „Sheppard-Asyls" in „Moses Sheppard- und Enoch Pratt-Hospital" umzuändern. Von den Comite-Mitgliedern stimmten drei Demokraten und drei Republikaner für den Bericht. Gewisse republikanische Mitglieder vom südlichen Maryland sprachen sich stark gegen die Bill aus, und die „Lobby", welcher ein stattlicher Haufen Geld in den Hals geworfen sein soll, arbeitet mit Volldampf für eine Niederlage der Bill.

Departement-Läden und Schwindel-Verkäufe ungesetzlich.

Um dem demoralisirenden Einflusse der Departements-Läden auf das Kleingeschäft vorzubeugen, reichte Hr. De Lacour heute zwei Bills ein, von denen eine die Ausstellung von Gewerbe-Licenzen regulirt und die Geschäfte in 17 Klassen eintheilt. Keines der klassifizirten Geschäfte kann eine Licenz zum Geschäftsbetriebe in einem Gebäude erhalten, wo schon ein anderes Geschäft licentiirt ist. Ferner werden in einer anderen Bill alle sogenannten Feuer-Verkäufe, die als schwindelhaft bezeichnet sind, bei einer Strafe von $50 bis $500 verboten. Diese beiden Bills wurden von Hrn. J. J. Lamkin und Hrn. J. Rab, Präsidenten und Anwalt der „Citizens' Union," hierhergebracht.

Opponiren den Bills der Blechbüchsenmacher.

Ein Comite der „Cangoods-Exchange," bestehend aus den HH. Wm. Grecht, Geo. W. Moore und A. J. Jones, kam heute nach dem Staatshause und protestirte gegen die Annahme der vor Kurzem eingereichten Bills in Bezug auf die Herstellung von Blechbüchsen etc.

Eine alte Bekannte.

Eine gute Bill, gegen welche aber von den Geldleuten energisch protestirt werden wird, reichte heute Hr. Quast von Baltimore im Unterhause ein. In dieser Bill wird vorgeschrieben, daß das Eigenthum eines Miethers auf Grundeigenthum, für welches die Grundzinsen nicht bezahlt wurden, nicht angegriffen werden darf.

Temperenz-Schrullen.

Hr. Woodall reichte im Unterhause eine Bill ein, wonach die Strafe für den Verkauf von Spirituosen im 1., 2., 3. und 5. Distrikte von Talbot-County, wo strikte Temperenz herrscht, auf $100 bis $600 im ersten und auf $200 bis $800 im zweiten Falle erhöht wird. Irgend ein Apotheker, der Whiskey an eine Person verkauft, die kein Rezept von einem Arzte hat, soll mit $50 bis $300 bestraft werden. Wie Hr. Woodall mittheilt, wird ein Versuch gemacht, auch den letzten „nassen," den vierten Distrikt, „trocken" zu legen.

Ein todter Buchstabe.

Hr. Turner reichte im Unterhause eine Bill ein, wonach das Gesetz aufgehoben wird, welches Marylander Einmachegeschäfte verhindert, Geschäftsmarken für Waaren aus anderen Staaten zu benutzen. Die Bill hat die Zustimmung der Baltimorer Einmachegeschäfte. Das Gesetz kann hier nicht durchgeführt werden, da sich andere Staaten nicht darum kümmern.

Ein drastisches Heilmittel.

Hr. Choate von Baltimore-County unterbreitete im Unterhause eine Bill, wonach jeder Farmer, der mit Heu und Stroh in der Stadt handeln will, eine Licenz von $50 zahlen muß.

Staats-Einwanderungs-Behörde.

Im Senat reichte Senator Dryden von Somerset-County eine Bill ein, das Staats-Einwanderungs-Gesetz zu amendiren. In diesen Amendements wird vorgeschrieben, daß die Behörde einen Sekretär anstellen soll, welcher der englischen, deutschen, französischen und holländischen Sprache mächtig ist und für alle seine Kenntniß die „erstaunliche" Summe von $1200 pro Jahr erhalten soll. Ferner wird in diesen Amendements die Anstellung einer Stenographistin für $600 pro Jahr verfügt. Für den Superintenденten und die Ernennung eines Spezial-Agenten, der nach Europa und dem Westen gehen muß, werden $5000 pro Jahr ausgesetzt.

Müssen eventuell „bluten."

Nach einer Bill des Hrn. Quinlan, die heute im Unterhause eingereicht ward, werden die Beamten und Aktionäre von Banken für den doppelten Betrag der Summe, welche an Aktionäre ausgeliehen wurden, im Insolvenzfalle haftbar gehalten.

Cecil-County.

Gouverneur Lloyd Lowndes machte für Cecil-County die folgenden Ernennungen:

Friedensrichter — für den ersten Wahldistrikt William J. Duhanell und Albert H. Redding;

für den zweiten Wahldistrikt Saml. P. Woods;

für den dritten Wahldistrikt Philip N. Creves, Nelson K. Warner und Samuel B. Grant;

für den fünften Wahldistrikt John F. Simpers, Isaiah Biddle, Robert A. B. Mearns und Stephan R. Lnch;

für den sechsten Wahldistrikt Isaac R. Taylor und W. Penn Coulson;

für den siebenten Wahldistrikt John Rutter, Richard R. Brown, William C. Carcon und Charles W. Ward;

für den achten Wahldistrikt Joseph P. Cutler;

für den neunten Wahldistrikt L. Britton Gerhardt und Thos. Passett.

Oeffentliche Notare — Grayson L. Bennett und James P. Alexander zu Elkton;

Thomas C. Bond, jun., und Washington W. Hopkins zu Port Deposit;

John Hartenstein und Horville C. Bryan zu Rising-Sun.

Enten-Polizei — Harry R. West und John J. Gorrell.

Spezial-Polizist für Elk- und Bohemia-River — Charles T. Pryor.

Coroner — William P. Dean.

Dorchester-County.

Für den ersten Wahldistrikt George W. Jones und John J. Spear;

für den zweiten Wahldistrikt John E. Maxwell, Columbus Waddell und Daniel Murphy;

für den dritten Wahldistrikt Alfred J. Mobray, John S. Connell und John W. McAllister;

für den vierten Wahldistrikt Thos. H. Keene von L. und Thomas W. Staplefort;

für den fünften Wahldistrikt A. Festus Gootee und John T. Tall;

für den sechsten Wahldistrikt Henry J. Phillips;

für den siebenten Wahldistrikt David Straughn, James A. McAllister und Samuel M. Donoho;

für den achten Wahldistrikt John B. Benson und Stephen E. Wilcox;

für den neunten Wahldistrikt Howard Richardson;

für den zwölften Wahldistrikt Enoch Lowe;

für den dreizehnten Wahldistrikt William Fox;

für den vierzehnten Wahldistrikt Samel C. Hooper;

für den fünfzehnten Wahldistrikt Benjamin F. Carroll und Joseph H. Noble;

für den sechszehnten Wahldistrikt W. H. P. Bryan und John W. McGuire.

Oeffentliche Notare — John T. Moon zu Cambridge;

Joseph N. Cortle zu East-New-Market;

George Millard zu Vienna.

Schul-Commissär — Martin J. Perkins.

Zum Schatzmeister in Calvert-Co. ist Hr. John Parran ernannt worden.

Ferner sandte der Gouverneur die Ernennungen für St. Mary's County nach dem Senate.

Können Clubs licentiirt werden?

Wie sich heute herausstellte, kann die Gesetzgebung die Bill zur Licentiirung der incorporirten Clubs nicht annehmen, ohne daß dadurch gegen die Privatrechte der Bürger verstoßen wird. Ein incorporirter Club verkauft nämlich keine Spirituosen, sondern giebt dieselben zum Selbstkostenpreise an seine Mitglieder ab. Ein Gesetz, von Clubs eine Spirituosen-Licenzgebühr zu erheben, würde den Clubs das Recht geben, zu verkaufen, an wen sie wollten, um Einkünfte zu erzielen, und die Zahl der Wirthschaften vermehren.

Unverbesserlich. — Der 15-jährige W. H. Horner wurde gestern als unverbesserlich vom Polizeirichter Roberts dem „House of Refuge" überwiesen.

— Der 17-jährige Walter Doffin wurde gestern auf Veranlassung seiner Mutter Alice Doffin, Nr. 656, West-Germanstraße, vom Richter Grannan dem „House of Refuge" überwiesen.

Wetterbericht.

Ver. Staaten Wetter-Büreau.
Baltimore, den 17. Februar 1898.

Zeit.	Barometer.	Ther.	Feuchtigkeit	—Wind— Rich.	Sch.	Wett.
8.00 M.	30.34	22	58	N.-W.	4	Klar.
8.00 A.	30.31	35	54	S.-O.	3	Klar.

Mittl. Barometerst. 30.32 | Höchst. Thermometerst. . . 40
Mittl. Thermometerst. 29 | Niedrigster „ 18

Die höchste Schnelligkeit des Windes in einer Stunde betrug 20 Meilen von Westen.

Das gestrige Wetter—Die Temperatur des gestrigen Tages (8 Uhr Abends) auf nachbenannten Stationen war, wie folgt:

Stationen.	Grad.	Stationen.	Grad.
Atlanta	46	Memphis	40
Alpena	26	Montgomery	58
Albany	18	New-Orleans	62
Bismarck	—8	New-York	32
Boston	26	Norfolk	34
Buffalo	26	North Platte	20
Cleveland	34	Omaha	18
Charlotte	46	Oswego	16
Chicago	46	Pensacola	..
Cincinnati	62	Philadelphia	32
Detroit	32	Pittsburg	36
Eastport	14	St. Louis	40
Galveston	62	St. Paul	16
Hatteras	68	Savannah	56
Jacksonville	66	Washington	38
Key West	76	Wilmington	44

Wetter-Aussichten.—Für Maryland und den Distrikt Columbia trüberes Wetter, möglicher Weise leichter Regen, wärmer, südliche Winde.

CASTORIA.

Das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag

Maryländer Staatsgesetzgebung.

Senat.

Annapolis, 17. Febr. — Der Senat trat um 12 Uhr Mittags zusammen. Pastor Cummings sprach das Gebet. Abwesend waren die Senatoren Finlay und Day. Präsident Randall unterbreitete den Jahres-Bericht der „Hollywood-Heimath für Kinder" und Senator Hering reichte eine Petition der Bürger von Mt. Airey, Carroll-County, ein, zu erlauben, durch eine Spezialwahl zu entscheiden, ob Spirituosen in jenem Distrikte verkauft werden sollen oder nicht.

Neue Bills reichten ein: Senator Dobler — das Praktiziren von Zahnärzten zu reguliren; Senator Dryden — das Gesetz in Bezug auf die Staats-Einwanderungs-Behörde zu amendiren; Senator Crothers — die Gesundheits-Behörde von Cecil-County mit mehr Autorität zu versehen.

Eine große Zahl Bills passirte die zweite Lesung.

Der Senat substituirte nach langer hitziger Debatte auf Antrag des Senators Dryden die Bill, alle Schul-Commissäre in den Counties am 1. Mai durch den Gouverneur ernennen zu lassen, dem ungünstigen Berichte. Die Bill wurde dann so amendirt, daß jedes County Minoritäts-Vertretung erhält.

Der Senat vertagte sich um ½3 Uhr bis morgen.

Unterhaus.

Das Unterhaus wurde vom Sprecher Schäfer Mittags zusammenberufen. Pastor Bailey von Baltimore sprach das Gebet.

Petitionen reichten ein: Hr. Gould — der „Maryländer Akademie der Wissenschaften" $2000 zu verwilligen; Hr. Linthicum — den Spirituosen-Verkauf im 9. Distrikt von Dorchester-County zu verbieten: Hr. Rouzer — das Wetten bei Rennen im Staate zu verbieten; Hr. Wirt — zu erlauben, daß Hotel-Licenzen in Cecil-Co. gewährt werden.

Erlaubniß zum Einreichen von Bills erhielten die HH. Choate — den Verkauf von Heu, Stroh und Mais in Baltimore zu licentiiren; Chapline — das Gesetz in Bezug auf den Schatzmeister von Frederick-County zu amendiren; Noland — die Lokal-Gesetze von Kent-County zu amendiren; Clark — Frau Mary A. Staat irrthümlich bezahlte Steuern zurück zu erstatten; Pentz — dem „Verein des Krieges von 1812" $10,000 für ein Monument auf North Point zu verwilliger; Quinlan — die allgemeinen Incorporations-Gesetze zu amendiren; Woodall — das Spirituosen-Licenz-Gesetz von Talbot-County zu amendiren; Quast — Beschlagnahme für unbezahlte Grundzinsen zu verhindern; DeLacour — die Ausgabe von Gewerbe-Licenzen in Baltimore zu reguliren; Schwindel-Verkäufe in Baltimore zu verbieten; Ayton — die Commissäre von Montgomery-County zu autorisiren, $25,000 für den Bau einer Landstraße von Rockville bis Bethesda zu leihen; Turner — vier Abschnitte in Bezug auf Verpacken von Obst zu widerrufen; ein Vermächtniß des Eufield Miller an die Central-Methodisten-Kirche von Süd-Baltimore zu sanktioniren.

Auf Antrag des Hrn. Miles nahm das Haus eine Order des Hrn. Dudley an, den Hinterbliebenen des verstorbenen Mitgliedes C. S. Wright von Queen Anne's County das volle Salair für die Sitzung zu bezahlen.

Die gemeinsamen Beschlüsse, den Congreß zu ersuchen, ein Trockendock am Severn River zu bauen, und den Gouverneur zu autorisiren, dem Bundes-Senator McComas seine Bestallung auszustellen, passirte das Unterhaus.

Eine große Anzahl Bills wurde von den Comite'n günstig einberichtet.

Folgende Senats-Bills wurden angenommen: Die Anti-Wettrenn-Bill für Cecil-County; die Stadt Baltimore in 24 Wards einzutheilen; den Freibrief des „Arundel-Clubs von Baltimore" zu amendiren; den Freibrief des „Western Maryland-Clubs" zu amendiren.

Hr. Lenderking reichte eine Order, welche angenommen wurde, folgenden Inhalts ein:

„Daß der Superintendent der öffentlichen Gebäude instruirt wird, die Flagge auf dem Staats-Kapitol zu Ehren des Andenkens an die Bundes-Marine-Offiziere und Mannschaften, welche ihr Leben durch die Zerstörung des Schlachtschiffes „Maine" im Hafen von Havana, Cuba, verloren, auf Halbmast zu hissen."

Das Haus vertagte sich bis morgen.

Das Schaustück „Womanfia" wurde gestern Abend in der Musik-Halle von den Clifton Wheelmen zum Besten des Fonds für Beschaffung einer Memorial-Büste und Tafel zum Andenken an Enoch Pratt aufgeführt und hatte ein zahlreiches Auditorium angelockt, so daß der Zweck der Vorstellung gut erfüllt ward. Die Hauptrollen des Stückes, an dem über 100 Personen theilnahmen, lagen in den Händen von H. Barnard Weeks, Le Roy Höflich, M. Budd Baß, Wm. Heimiller, Herbert C. Cave, Johnny Johns, J. Coulter Thompson, J. Harry Denmead, William Wilbur, Fred. Aspelmeier, J. Bartlett Johnson, Charles Miller, Harry McLanahan, C. Frank Elmer, Eddye Christopher, Edward J. Meehan, John Mack, W. G. Cooper, James Turner, Wm. Rutley, George W. Armor, Wilson Lynch, William Neary, Robert Meade, Ollie Mowbray, G. Kingston Howard, David Mordecai, Harry McLarahan, William Turner, Andrew Steinmetz, T. Gilbert Smith, Max Herman, C. F. Elmer, H. B. Elmer, William Brockman, Edward Gauß, Gus. Gauß, Roß Miller, Lloyd Norris und James Rowlenson.

Die Regie lag in den Händen von Hrn. M. J. Lauer, jun., die Musik dirigirte Hr. Emil Eiseman. Die Büste und die Tafel sollen einen Platz in der Zweig-Bibliothek Ecke Broadway u. Millerstraße finden. Doch hofft man, daß der Fond ausreichen wird, um auch in den übrigen sechs Zweig-Bibliotheken Nachbildungen aufstellen zu können.

Toller Hund erschossen. — Polizist James E. Brown hatte gestern Morgen einen heißen Kampf mit einem tollen Hunde an der Fremont-Avenue und Lexington-Straße. Der Hund sprang an ihm in die Höhe, und der Blaurock machte zunächst von seinem Knüppel Gebrauch. Dies machte das Thier indessen noch wüthender, es zerriß die Uniform des Polizisten, so daß dieser seine Waffe zog und dem tollen Thier durch einen Schuß in den Kopf das Lebenslicht ausblies. Brown selbst blieb unverletzt.

Zum Besten des St. Marien-Waisen-Asyls und des St. Elisabeth-Heims wurde gestern Nachmittag die Aufführung des Passionsspiels in der Musikhalle veranstaltet, d. h. ein Theil des Erlöses wurde dem Cardinal Gibbons für diese Anstalten zur Verfügung gestellt.

Ruhetag im Rathhaus.

Die Katastrophe im Hafen von Havana das Gesprächsthema.—Verschiedenes.

Der stellvertretende Mayor Samuel Eccles, jun., war gestern eifrig beschäftigt, Checks für laufende Ausgaben der städtischen Verwaltung zu unterzeichnen. Da Hr. Eccles schon vorgestern erklärt hatte, daß er sich mit Ernennungen nicht befassen könnte, fanden sich gestern nur wenige Applikanten für Stellungen ein, und die Beamten des Mayors hatten gewissermaßen einen Ruhetag.

Die Unterhaltung im Büreau des Mayors erstreckte sich hauptsächlich um das verunglückte Schlachtschiff „Maine," und mit vielem Interesse wurde die Erzählung eines jungen Mannes, Namens Lewis Scully, angehört, welcher angab, daß sein Bruder, der Matrose Joseph Scully, auf dem Unglücksschiffe umgekommen war. Hr. Scully wies ein Bild seines 26-jährigen Bruders vor und bat den stellvertretenden Mayor, ihm zu verhelfen, freie Fahrt nach Havana über Tampa oder Key West zu erhalten. Er wollte sofort abreisen, um womöglich die Leiche seines Bruders zu sehen.

Obgleich man mit Hrn. Scully sympathisirte, konnte man nichts Anderes thun, als demselben den Rath geben, sich an den Marine-Minister in Washington zu wenden.

Wardein Bailey vom Stadt-Gefängniß, welcher sich ebenfalls einige Zeit im Büreau des Mayors aufhielt, gab die Unterredung, die er mit dem sich im Gefängniß befindlichen cubanischen Patrioten Dr. Luiz in Bezug auf den Untergang der „Maine" hatte, zum Besten.

Dr. Luiz soll die Idee, daß Cubaner die Explosion verursacht hätten, um ein Streitobjekt zwischen Spanien und den Ver. Staaten, welches vielleicht zum Kriege führen möchte, herbeizuführen, als ganz unmöglich hingestellt haben, da in Havana es den Cubanern an jeder Gelegenheit fehlte, irgend ein derartiges Unternehmen zu versuchen. Die Bewachung Seitens der spanischen Behörden sei in Havana derartig streng, daß keiner irgendwie verdächtigen Person erlaubt ist, sich dem Hafen zu nähern.

Flaggen auf Halbmast.

Der stellvertretende Mayor Eccles erklärte gestern, daß er nach Bekanntwerden des großen Unglücks auf der „Maine" wegen der Hochzeit des Mayors Malster die Flagge auf dem Rathhause nicht Halbmast ziehen ließ und es gestern nicht mehr angebracht schien. Da die Regierung voraussichtlich einen allgemeinen Trauertag ansetzen würde, könnte man dann das Versäumniß nachholen.

Die Schulbehörde dagegen hat angeordnet, daß alle Flaggen auf den Schulgebäuden bis Montag halbmast gezogen werden sollen.

Verschiedenes.

Das Stadtraths-Comite für Straßenbauten hielt gestern nur eine kurze informelle Sitzung ab. Heute Nachmittag wird das Comite für Polizei- und Gefängnißwesen zusammentreten, um die Verordnung gegen Departements-Geschäfte und die Angelegenheit betreffs der unterirdischen Anlegung der elektrischen Drähte zu berathen.

Sanitäts-Commissär Dr. Jas. F. McShane stattete gestern dem Mt. Hope-Asyl einen offiziellen Besuch ab.

Getraut. — Durch Pastor Ed. Huber getraut wurden gestern Abend Hr. F. W. Gudenius, ein bekannter Grocerist von Nr. 1707, Eastern-Ave., und Frl. Katharine Hofferbert, Tochter der Frau Margarethe und des verstorbenen Hrn. Louis Hofferbert von Nr. 1704, Ost-Madison-Straße, in der elterlichen Wohnung der Braut.

Nach der Trauung fand im engsten Familienkreise ein fröhlicher Hochzeitsschmaus statt. Hr. Gudenius, sowie auch Frl. Hofferbert waren Mitglieder des Kirchenchors der St. Matthäi-Gemeinde. Das junge Paar wird in Nr. 1705, Ost-Baltimore-Straße, wohnen.

— Hr. Louis Sauer und Frl. Kunigunde Hellmann, Tochter des an der North-Point-Road, zwischen der Eastern-Avenue und der Philadelphia-Road, wohnhaften Hrn. Hermann Hellmann, wurden gestern Abend in der Pfarrwohnung der Herz Jesu-Kirche zu Highlandtown durch Pastor Peter Wartinger für's Leben vereint. Als Trauzeugen fungirten Hr. Thos. Jones und Frl. Anna Hellmann.

Polizei-Lieutenant McGee und die Zahl 13. — Mit der von alten Weibern als Unglückszahl verschrieenen „Nummer 13" in sonderbarer Weise verknüpft ist der neuernannte Polizei-Lieutenant Thos. McGee vom östlichen Distrikt. Lieutenant McGee war der 13. Erdenbürger, den seine Mutter seinem Vater vor 3mal 13=39 Jahren schenkte. Als Sergeant trug er das Polizeischild Nr. 13, das vor ihm Capt. League und die Lieutenants Jones und Black getragen und das jetzt der neuernannte Runde-Sergeant Riefner geerbt hat. Gestern nun empfing Lieutenant McGee 13 Gratulations-Schreiben. Wenn der Polizei-Lieutenant abergläubisch wäre, müßte er dieses Zusammentreffen der Zahl 13 mit seiner Person in so verschiedenen Stadien seines Lebens als ein böses Omen auffassen. Doch soweit hat ihm die angebliche Unglücksnummer nur Glück gebracht.

Doppelter Selbstmord-Versuch. — Die 30-jährige Kate de Haas, welche schon häufig wegen Trunkenheit verhaftet wurde, versuchte gestern Abend um ½9 Uhr in dem Kosthause Nr. 15, Ost-Saratoga-Straße, Selbstmord zu begehen, indem sie eine Quantität Laudanum verschluckte und sich einen Schnitt am Halse mit einem gewöhnlichen Taschenmesser beibrachte. Im Patrolwagen wurde die Frauensperson nach dem „Stadt-Hospital" gebracht, woselbst man sie in Behandlung nahm und erklärte, daß keine Lebensgefahr vorhanden wäre.

Der „Yale Alumnen-Verein" gab gestern Abend im „St. James-Hotel" sein Jahres-Bankett. Präsident Dr. William H. Welch, von der Klasse 1870, Dekan der „Johns Hopkins-Schule der Medizin," fungirte als Toastmeister, und die Toaste wurden vom General Lawrason Riggs, Hrn. J. Hemsley Johnson, Richter Thomas J. Morris und Major Rich. M. Venable beantwortet. Präsident D. C. Gilman von der „Johns Hopkins-Universität" war ebenfalls eingeladen.

Das Staats-Conzil der „Katholischen Wohlthätigkeits-Legion" hat in seiner in der Royal Arcanum-Halle abgehaltenen Versammlung die folgenden Beamten wieder erwählt: Henry A. Bosse Präsident, J. C. Crimmins von Frederick Vice-Präsident, Richard B. Tippett Redner, T. Foley Hisley Sekretär und Harry E. Mann Schatzmeister. Die Legion zählt 5208 Mitglieder in Maryland u. hat $128,500 während des letzten Jahres an Sterbegeldern ausbezahlt.

Auf sinkendem Dampfer.

Eines Passagiers Schilderung des Unterganges des Dampfers „Ericsson." — Anderes von See und Hafen.

Der Dampfer „Ericsson," Capt. J. W. Grace, von der „Baltimore-Philadelphier Dampfer-Gesellschaft," welcher, wie gestern gemeldet, am Mittwoch Morgen um 6 Uhr auf der Fahrt von Baltimore nach Philadelphia in der Delaware-Bai, nahe Wilmington, in 15 Fuß tiefem Wasser sank, wobei einer der 60 Passagiere ertrank, liegt jetzt, nachdem der Sturm sich gelegt, ruhig im Wasser und wird ohne Zweifel ohne viele Schwierigkeiten wieder gehoben und flott gemacht werden können, doch wird der Dampfer wahrscheinlich umfassenden Reparaturen unterzogen werden müssen.

Hr. Clarence Shriver, der hiesige Agent der Gesellschaft, ging gestern Morgen nach Philadelphia und kehrte gestern Abend in Begleitung des Capitäns des gesunkenen Dampfers wieder zurück nach Baltimore. Wer der Ertrunkene ist, weiß man noch immer nicht.

Einer der Passagiere schreibt über das Unglück an den „Deutschen Correspondenten:"

„„Der „Ericsson" verließ am Dienstag Nachmittag zu üblicher Zeit Baltimore und fuhr die Chesapeake-Bai abwärts in den nach dem Delaware führenden Kanal bei günstigem Wetter. Gegen 11 Uhr Nachts, als der Dampfer gerade in den Delaware einfuhr, erhob sich ein furchtbarer Sturm, der demselben jedes Fortkommen erschwerte, um so mehr, als das dreifache Deck des Dampfers dem mit der Schnelligkeit von 40 Meilen die Stunde daher kommenden Winde geradezu die geeignete Handhabe bot, um das in entgegen gesetzter Richtung fahrende Schiff an seinem Vorgehen zu verhindern. Dessen ungeachtet gelang es der umsichtigen Führung des Capitäns John W. Grace, das Schiff, wenn auch unter fortwährenden Schwierigkeiten, langsam den Delaware aufwärts zu bringen. Nach Mitternacht artete jedoch der Sturm in einen förmlichen Orkan aus. Kolossale Wogenmassen wurden über das Unter- und Mitteldeck geschleudert und der Dampfer selbst derart hin und her geworfen, daß sich der Passagiere, die bis dahin, der Weisung des Capitäns folgend, ruhig in ihren Kajüten verblieben, eine furchtbare Angst bemächtigte.

Mit großer Eile, zum Theil nur nothdürftig bekleidet, stürzten sie sich nach dem Oberdeck, heulend und kreischend, als ob der jüngste Tag gekommen wäre. Die meisten waren von den Wellen, die bis zum Oberdeck hinaufschossen, durchnäßt und klapperten frosterstarrt mit den Zähnen. Nur mit Mühe gelang es dem Capitän und den Offizieren, dieselben mit dem Hinweis auf das verhältnißmäßig nahe Ufer zu beruhigen. An ein Zurückgehen in die Kajüten war übrigens nicht zu denken, da dieselben, wie das ganze Unterdeck, vom Wasser überschwemmt waren. Gegen drei Uhr drang trotz aller Vorsichtsmaßregeln das Wasser in den Heizraum, wodurch das Feuer unter den Kesseln erlosch und das Schiff dem Spiel des Windes und der Wellen unbarmherzig ausgesetzt ward. Der Umstand, daß die ganze Mannschaft und die Passagiere sich nach dem Oberdeck geflüchtet hatten, verlegte den Schwerpunkt des Schiffes nach oben, was die Gefahr des Scheiterns näher brachte.

Der Capitän ließ nun alle Anstalten treffen, um das Schiff so weit, als möglich, nach dem Ufer an dem Christiania-Creek zu steuern, woselbst das Schiff auf eine Untiefe von 15 Fuß zu sitzen kam, die eine Seite vollständig im Wasser. Sofort wurden Nothsignale abgefeuert, die den Erfolg hatten, daß der Schleppdampfer „Laura B.," Commandant Capitän Sparks, an das Schiff heran fuhr und sämmtliche Passagiere bis auf Einen in Sicherheit brachte. Dieselben wurden 6 Stunden nach dem Unfalle und drei Stunden nach ihrer Rettung gegen Mittag am Delaware-Pier Nr. 3 gelandet. Ueber den Tod des einen fehlenden Passagiers, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte, cirkuliren verschiedene Versionen. Nach der einen soll er in der Kajüte fest eingeschlafen und durch das eindringende Wasser nicht mehr im Stande gewesen sein, sich auf's Oberdeck zu begeben. Nach der anderen soll er vom Oberdeck in seiner Angst in den Delaware abgesprungen sein und in den Wellen den Tod gefunden haben."

„Ueber fünf Stunden," fährt der Schreiber fort, „waren wir auf dem Oberdeck der Unbill der Witterung ausgesetzt und nicht genügend gegen die Kälte verwahrt, und dazu befanden wir uns in beständiger Angst, daß das Schiff versinken und uns mit sich im Wasser begraben werde. Das Schiff neigte sich von Zeit zu Zeit bis zu einem Winkel von 45 Graden, so daß man sich festhalten mußte, um nicht über Bord zu fallen. Der Capitän und die Mannschaft des Dampfers verhielten sich brav und versuchten ihr Bestes, die Passagiere zu beruhigen. Außer dem Dampfer „Laura B." versuchten noch ein anderes Schiff u. der Dampfer „Brandywine" an den „Ericsson" heran zu kommen, allein durch den Orkan und die heftige Brandung wurden sie daran verhindert."

Schooner gestrandet.

Der Schooner „Samuel T. Tilton," Capt. Smith, mit Phosphate von Delaware für Baltimore beladen, ist gestern Morgen um 3 Uhr während des Sturmes in der Nachbarschaft der Chicamico-Lebensrettungs-Station gestrandet. Die Bemannung ist gerettet, aber das Fahrzeug wird wahrscheinlich verloren sein. Der Schooner registrirte 937 Tonnen und wurde 1890 zu Camden, N.-J., gebaut.

Die Alumnen des Dickinson College hielten gestern Abend in den Räumen des Merchants Clubs ihr Jahres-Bankett ab. Als Ehrengäste waren eingeladen Dr. George Edward Reed, Präsident des Collegs, der Achtb. Louis E. McComas, Joseph M. Belford, Congreß-Mitglied für New-York; Richter Thomas J. Morris, Präsident der Harvard Alumnen Association; Hr. J. Hemsley Johnson, Präsident der Johns Hopkins Alumnen Association; Dr. Bernard C. Steiner, Präsident der Yale Alumnen Association; Robert R. Henderson, Präsident der Princeton Alumnen Association; Hr. William R. Woodward von Washington. Als Toastmeister fungirte Hr. Isaak McCurley.

Das Ehren-Geschenk für Ex-Mayor Hooper wird diesem heute Abend im „Hotel Rennert" überreicht werden. Hr. Eugene Levering wird bei der Ueberreichungs-Ceremonie den Vorsitz führen und Hr. Edgar H. Gans die Ueberreichungs-Rede halten. Ex-Mayor Hooper wird darauf antworten und Hr. Chas. J. Bonaparte die Schlußbemerkung machen.

Wirthe-Schutz-Verein.

Gelegenheit für aus dem Verein ausgeschlossene Mitglieder, dem Vereine wieder beizutreten. — Mehr Beamte erwählt. — Dankes-Votum für den Washingtoner Wirthe-Verein.

In der gestrigen, zahlreich besuchten Versammlung der „Baltimorer Retail Liquor Dealer's Beneficial Association" in der „Mechanics' Halle" führte Präsident John Tjarks den Vorsitz und Sekretär Herm. Isaacs das Protokoll. Im Einklang mit den Bestimmungen der neuen Constitution wurden fünf neue Direktoren erwählt, so daß sich jetzt das Direktorium aus den folgenden Mitgliedern zusammensetzt: J. Chr. Schmuck, L. Vogtmann, Hy. Mohr, F. Wehrenberg, Frank Stallo, S. W. Pierce, Eberhardt Ries, Henry Eckhadt, G. W. Davis, John A. Jacobs, John Klebe, J. D. Baldwin und Präsident John Tjarks.

Das Amt des Sekretärs wurde getrennt, und zwar erwählte man Hrn. Herm. Isaacs zum Finanz-Sekretär und Hrn. Sam. W. Pierce zum prot. Sekretär. Hr. Herm. Kummer wurde zum Hülfs-Sergeant-at-arms erwählt.

Ueber die der Legislatur vorliegenden, die Interessen der Wirthschaftsbesitzer betreffenden Gesetze legte Präsident Tjarks einen Bericht ab und wurde die Angelegenheit des Längeren von mehreren Mitgliedern erläutert.

Das aus den HH. Tjarks, Stallo und Ries bestehende Comite für die am Sonntag veranstaltete Exkursion nach Washington berichtete, und wurde beschlossen, dem Washingtoner Wirthe-Verein ein Dankes-Votum für die gastliche Aufnahme auszusprechen.

Beschlossen wurde ferner, diejenigen früheren Mitglieder, welche wegen Nichtbezahlung von Beiträgen ihre Mitgliedschaft verloren, falls dieselben wieder beitreten wollen, wie neue Mitglieder aufzunehmen, d. h. von der Zahlung der fälligen Beiträge abzusehen und nur eine nochmalige Aufnahme-Gebühr zu verlangen.

38 Mitglieder wurden während der gestrigen Versammlung aufgenommen.

Bei festlichem Mahle.

Jahres-Bankett der Tabacks-Handelsbehörde. — Die Theilnehmer.

Die Tabacks-Handels-Behörde hielt ihr Jahres-Bankett gestern Abend im „Hotel Lexington" an der Ecke von der Lexington- und Holliday-Straße, welches stets als eine Gelegenheit angesehen wird, sich auf das Angenehmste im Kreise der Geschäfts-Genossen zu amüsiren. Als die fröhliche Tafelgesellschaft dem ausgezeichneten Menu, für welches das oben erwähnte Hotel bekannt ist, Genüge gethan und bei'm Mokka die Havanas brannten, hielt Präsident Wm. A. Boyd eine Ansprache; er hieß darin die Gäste willkommen und gab einen Rückblick auf das äußerst günstig abgeschlossene Geschäftsjahr; desgleichen erwähnte er die vielversprechenden Aussichten auf segensreiche Prosperität im bevorstehenden Jahre. Nach Hrn. Boyd hielten verschiedene der Anwesenden Impromptu-Reden.

Unter den Anwesenden befanden sich die HH. Wm. A. Boyd, Geo. W. Gail, sen., E. C. Isaacs, Chas. L. Marburg, Geo. Skinner, Robert Stewart, Chas. Becker, Clemence Lamping, C. M. Benninghaus, Louis Becker, E. J. Smith, T. D. Bitter, E. Curlett, H. Gardner, A. H. Ahrens, John Hinrichs, E. Schmeißer, E. Weschmeyer, Henry Lauts, W. Buchholz, Julius Lehmann, Walter W. Hull, Fred. Leist, E. M. Chism, H. R. Mayo Thom, Henry Wilkens, Stewart D. Ballett & Co., Henry Kraus, S. Dunham, Julius Wischmeyer, J. H. Neudecker, G. Liebman & Dellevie, G. W. Lentz, Dr. L. R. Wilson, A. Schneider, Benj. Perlmann, Chas. C. Boyd, O. Bregenzer, H. Kuhlmann, Dan. Bowers, Chas. Dittmer, L. H. Neudecker, J. Pembroke Thom, Heinr. Laupheimer, J. Kemper und D. Ammer.

Die Beamten sind die HH. Wm. A. Boyd Präsident, Ed. Wischmeyer Vice-Präsident, Geo. W. Lantz Sekretär und Ernst Schmeißer Schatzmeister. Zur Unterhaltung war das „Darktown Hofopern-Corps" engagirt worden.

Aerzte bei'm Bankett.

Prof. Dr. Hemmeter gab gestern Abend ein Bankett zu Ehren des ärztlichen Journalisten-Clubs im Saale des „Germania-Club" an der West-Fayettestraße. Anwesend waren die Doktoren J. W. Lord, C. W. Mitchell, F. Martin, R. R. Smith, J. C. Hemmeter, B. B. Lanier, J. U. Hobach, J. M. Hundley, H. Harlan, C. B. Gamble, jun., T. B. Futcher, J. R. Trimble, H. J. Berkeley, C. O'Donovan, Simon Flexner, L. F. Parker, H. Woods, jun., R. B. Warfield, J. W. Williams, Mactier Warfield, E. Van Nees, F. R. Smith, H. B. Smith, W. S. Thayer, A. B. Gaither, S. B. Bond, J. M. T. Finney, L. E. Neale und H. M. Thomas.

Eine Anzahl Briefträger wird, wie gestern der Gerichtshof für Ansprüche in Washington entschied, Bezahlung für Extra-Arbeit erhalten und zwar Mary A. Harrison, Nachlaß-Verwalterin für William H. Harrison, $284; Johanna G. Müller, Verwalterin für William Müller, $26; Emma K. Strong, Verwalterin für George W. Strong, $141; George N. Alwell, $176; Henry Appel, $75; Austin E. Arrington, $25; Allison K. Bird, $44; William T. Bookhultz, $95; John W. Boulden, $45; John W. Brown, $77; John W. Bumert, $37; Frank J. Carpenter, $45; Lewis E. Chaffinch, $44; Henry A. Engel, $48; William J. Green, $75; Geo. F. Jennings, $8; Charles A. Johnson, $246; William E. Johnson, $8; Hy. L. A. Klitsch, $17; William A. Köthe, $89; Joseph P. Lucas, $45; Nathan Lewis, $49; John W. McCormick, $44; Charles R. McGuire, $44; Godfrey Martolf, $131; James E. Maxwell, $8; Robert F. Metz, $138; James T. Mitchell, $46; W. Clarence Reamy, $113; James K. Rimby, $75; Joshua N. Richardson, $75; Thomas H. Smith, $86; Frederick W. Stewart, $62; Harry O. Talbott, $1; Robert W. Tate, $44; John E. Trust, $8; J. T. Vogel, $82; Charles R. Waters, $101; Francis W. Weaver, $48; Jas. T. Working, $143; Mary L. Wright, Verwalterin von Carey S. Wright, $142; Geo. C. Wise, $131; Ambrose Furst, $45; Eugene B. McCurdy, Verwalterin von William P. McCurdy, $100; George A. Fisher, $61; J. T. Angel, $31; Robert H. Brundnick, $55; Horace Beal, $79; John J. Meinert, $19; Clarence M. Chesney, $189; John R. Garrett, $98; George W. Grasmick, $47; Jesse P. Kirwan, $112; Charles H. Lucker, $81; Hermann M. North, $174; Hy. Schlipp, $74; Theodore Slack, $314.

Flammenwüthen.

Eine Anzahl Feuersbrünste während des gestrigen Tages.—Der Feuerwehr geschäftigster Tag.

Feuer entstand gestern Morgen in der Bilderrahmen-Fabrik von Landon, Kent u. Co., Nr. 119 bis 123, Süd-Fremont-Avenue, welches bei dem herrschenden Sturme, sowie in Folge des aufgestapelten trockenen Holzes einen solchen Umfang annahm, daß ein zweiter Alarm eingesandt werden mußte, um die zahlreichen in der Umgegend liegenden anderen Fabriken zu retten. Den heroischen Anstrengungen der Feuerwehr gelang es indessen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, nachdem es einen Schaden von etwa $5000 angerichtet hatte. Obige Fabrik wurde erst vor einigen Jahren von einem verheerenden Brande heimgesucht. Der Schaden am Hause sowohl, wie an den Vorräthen, ist durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehungs-Ursache konnte bis jetzt noch nichts festgestellt werden.

100 Arbeiter beschäftigungslos.

Ein verheerendes Feuer brach gestern kurz nach Mitternacht in der Eisengießerei von Pat. Kennedy, Charles- u. Wellsstraße, aus, durch welches ca. 100 Mann ihre Beschäftigung verlieren werden, bis das abgebrannte Gebäude, die Formerei, wieder aufgebaut ist. Der Schaden, welchen das Feuer am Gebäude, sowie den Maschinen u. Werkzeugen anrichtete, wird, so weit sich bis jetzt feststellen ließ, zwischen $5000 bis $10,000 betragen, ist jedoch vollständig durch Versicherung gedeckt.

Ueberheizte Oefen verursachen Feuer.

Durch einen überheizten Ofen und schadhaften Schornstein brach gestern Morgen um ½7 Uhr in der Wohnung des Polizisten Friedrich Youngheim vom nordwestlichen Distrikt, Nr. 922, Nord-Carolinestraße, Feuer aus, welches das Haus zum Betrage von $500 beschädigte, während an den Möbeln ein Schaden von $400 angerichtet ward. Das Haus ist Eigenthum des Frls. Carrie Kinstendorf. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Ein Alarm wurde von Nr. 238 eingesandt.

Ueberheizte Oefen und schadhafte Schornsteine verursachten gestern außerdem unbedeutende Brände in Nr. 306, Süd-Wolfestraße, Nr. 616, S.-Broadway, Nr. 429, Nord-Madeirastraße, und Nr. 7, Vincent-Alley.

Durch einen überheizten Küchenofen fing die Holzbekleidung der Küche in dem Hause, Nr. 7, Vincentstraße, bewohnt von Lottie Jones, Feuer, welches einen Schaden von $5 anrichtete, ehe es gelöscht werden konnte.

Dreifacher Alarm.

Gestern Morgen um ½7 Uhr wurde das Gebäude der „Uneo Lubricator Company," Fabrikanten von Oelen und Fetten, Nr. 202, Buchanan's Werfte, durch Feuer gänzlich zerstört. Der Schaden an Material und Maschinerie beträgt etwa $3000 und ist, wie das Gebäude, welches zum Enoch Pratt'schen Nachlaß gehört, völlig durch Versicherung gedeckt. Der Schaden an dem Gebäude beträgt etwa $2000.

Als Chef-Ingenieur McAfee auf der Scene erschien, hatte das Feuer einen derartigen Umfang angenommen, daß ein zweiter und bald darauf ein dritter Alarm eingesandt werden mußte.

Das nebenan liegende Gebäude der „A. C. Bragonier Oel-Co." wurde ebenfalls durch Rauch und Wasser beschädigt, und anfänglich glaubte die Feuerwehr, daß dasselbe unbewohnt war. Plötzlich jedoch stürzte ein Mann aus dem mit Rauch gefüllten Hause und rief: „Retten Sie meinen Bruder, er befindet sich im dritten Stockwerk!"

Sofort wurde eine 50 Fuß lange Leiter angesetzt, und es gelang Capt. Shipley und seiner Mannschaft, den halb erstickten 53-jährigen Mann, der seinen Namen als Charles A. Wright angab, zu retten. Hr. Wright gab an, daß er mit seinem Bruder in der Oel-Fabrik angestellt war.

Präsident James Thurston von der „Uneo Lubricator Co." sagte gestern, daß er sich den Ursprung des Brandes nicht erklären könnte. Man nimmt als Grund Selbstentzündung an.

In Unordnung gerathener Feuer-Alarm.

Der Feueralarm für Canton und Highlandtown will in der letzten Zeit ganz und gar nicht funktioniren. Am Mittwoch wurden drei verschiedene Alarme eingesandt, jedoch wurden dieselben in den Spritzenhäusern nicht vernommen. Zum Glück waren die Brände von keiner Bedeutung. Gestern Abend wurde wieder ein Alarm vom Kasten Nr. 65 eingesandt. Im Hause des Hrn. Emil Hermann, Nr. 5, Fait-Avenue, war durch einen schadhaften Schornstein Feuer entstanden, welches einen Schaden von $50 anrichtete. Aber auch dieser Alarm wurde in keinem der beiden Spritzenhäuser vernommen. Capt. Chas. Dilsworth von Govanstown, ein erfahrener Feuerwehrmann, ist nach Canton versetzt worden, während Capt. Tritel von Canton Capt. Dilsworth's Stelle in Govanstown erhalten hat.

Andere Brände.

Ein Petroleumofen explodirte gestern Abend im zweiten Stockwerke des von Wm. Foots bewohnten Hauses Nr. 16, Nord-Chesterstraße, wodurch ein Schaden von $25 angerichtet wurde.

Durch einen schadhaften Schornstein entstand gestern Mittag in dem von dem Neger Thomas Quincy, Nr. 127, Welsh-Alley, bewohnten Hause Feuer, welches jedoch von den Mitgliedern der Spritzen-Compagnie Nr. 1 gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden anrichtete.

Zum ehrenden Gedächtniß an den kürzlich aus dem Leben geschiedenen Monsignore Edward McColgan, den Gründer und Förderer der „St. Marien-Industrie-Schule," hat das Druckerei-Departement dieser Anstalt von dem von ihm publizirten Blatt „St. Mary's World" eine besondere Memorial-Nummer herausgegeben, welche ein Tribut sowohl für den theuren Todten ist, als auch ein Gedenkblatt für die Lebenden, welche den als Bürger und Priester um das Gemeinwesen hoch verdienten Mann kennen und achten gelernt hatten. Die Titelseite ziert ein Bild des Verstorbenen, und bringt das Blatt außer einem Lebensabriß, die von Vater C. F. Thomas von der Kathedrale bei der Requiemmesse gehaltene Gedächtnißrede, sowie die Ansprache des Cardinals; ferner eine Schilderung der St. Marien-Schule u. A. Das Blatt ist reich illustrirt. Eines der interessantesten Bilder ist eine photographische Aufnahme der Scene, wie der Sarg mit der sterblichen Hülle des Monsignore aus der St. Peter's Kirche, wo er 56 Jahre als Seelsorger gewirkt hatte, hinausgetragen wird, um auf den Leichenwagen gehoben zu werden.